



Dipl.-Ing. Erich Olsacher

ist staatlich befugter und beeideter
Ziviltechniker für Kulturtechnik und
Wasserwirtschaft, Baubiologe-IBN und
baubiologischer Messtechniker
Tel. 0650/4519809, www.zt-olsacher.at

Schwitzt dein Haus schon, oder atmet es noch?

Sind Schimmel-Schäden vorprogrammiert? Darfst du zum Lüften überhaupt noch die Fenster öffnen? Wohnen wie im Plastiksackerl? Kann das gesund sein?

Manche Bedenken sind berechtigt und beziehen sich meist auf Häuser, die mit dicken Schichten aufgeschäumter Kunststoffplatten (EPS, XPS, PUR, etc.) eingepackt wurden, um Energie zu sparen und um Förderungen auszunutzen. Können die aufgeklebten Kunststoff-Platten die ganze Wand am Ende zu teurem Sondermüll machen? Und im Brandfall zur Giftgasfalle?

Es gibt Alternativen. Und es gilt, mehr zu beachten!

Wand, Dach und Fenster müssen winddicht sein,

... um Heizenergie zu sparen. Undichtheiten in der Gebäudehülle können die Heizkosten verdoppeln, trotz Vollwärmeschutz. Baubiologisch gute Winddichtungen sind wasserabweisende Holzweichfaserplatten und diffusionsoffene Unterdachbahnen aus PP oder PE. Anschlüsse an Fenster und Türen müssen besonders sorgfältig abgedichtet werden. Kritisch sind dabei aber die Bauschäume, nicht nur wegen gesundheitlicher Bedenken, sondern auch, weil sie womöglich nicht dauerhaft dicht halten.

Wer dabei Angst hat zu ersticken,

... der bedenke: Undichte Wände und Fenster könnten das gesundheitlich notwendige Lüften sowieso nicht ersetzen.

Ausreichend Frischluft muss von draußen rein,

... weil Luftschadstoffe aus Baumaterialien, Anstrichen und Einrichtungsgegenständen sich im Haus ansammeln. Wasserdampf aus Küche und Bad kann Schimmel-Schäden verursachen. Das Kohlendioxid aus der menschlichen Atmung führt besonders dort zu Konzentrationsproblemen, wo sich viele Leute aufhalten, zum Beispiel in Schulklassen. Und dann wäre da womöglich noch radioaktives Radon-Gas aus dem Erdreich, schädliche Luftionisation usw. usw.

Regelmäßiges Stoßlüften

... ist im Winter optimal, also ein paar Minuten lang alle Fenster aufmachen. Das ist auch bei einer automatischen Lüftungsanlage nicht verboten. Wer so eine Lüftungsanlage hat, genießt zusätzlich den Vorteil, dass die Raumwärme mittels Wärmetauscher im Haus behalten wird. Damit automatische Lüftungsanlagen aber nicht zu Bakterienschleudern werden, müssen Sie sorgfältig geplant und regelmäßig gewartet werden!

Wände dürfen und sollen Wasserdampf durchlassen,

... und zwar deswegen, weil stauende Feuchtigkeit in der Wand schädlich wäre und nach draußen abtransportiert werden muss. Dazu braucht's Baustoffe, die diffusionsoffen und hygroskopisch sind, das heißt Wasserdampf durchlassen und Wassertropfen weiterleiten können. Ziegel, Holz, Kalziumsilikat- oder Gipsplatten, Holzwolle-Leichtbauplatten, Porenbeton, mineralische Putze und Lehm sind diesbezüglich eine gute Wahl.

Baubiologisch empfehlenswerte Wärmedämmungen

... sind zum Beispiel Holzweichfaserplatten, Platten aus Flachs, Hanf, Kokosfaser oder Kork, Hohlraumdämmungen aus Schafwolle oder Zellulose. Manche pflanzlichen Produkte und besonders die Schafwolle müssen aber ordnungsgemäß imprägniert sein, um Insekten abzuwehren. Bei der Produktwahl ist gute Beratung wichtig! Und wenn schon neu verputzt wird, dann kann auch gleich ein ...

Abschirm-Gewebe gegen Handystrahlen

... eingearbeitet werden. Renommiertere Baustoff-Hersteller bieten gute Produkte an. Zuvor ist aber jedenfalls Stärke und Richtung der Einstrahlung festzustellen – und die Frage zu beantworten, ob auch Strahlungsquellen im Haus vorgesehen sind (Handy, WLAN, Schnurlostelefon etc.).